

KasparX PROJEKTE

Kinder- und Jugendhilfeprojekte
Eingliederungshilfen SGB VIII & SGB XII
Breitbendenstraße 39a
52080 Aachen
0241/943236-0

Standortprofil zum Intensiv Betreuten Wohnen im
Verselbstständigungshaus am Marschierort
in der Aachener City

Koordination
Andreas Sprack
0241 94 32 36 17



Kaspar-X Kinder- und Jugendhilfeprojekte – Standortprofil zum Intensiv Betreuten Wohnen

Bedarfsbeschreibung

Neben der Zielgruppe des Intensiv **Betreuten Wohnens**, älteren Jugendlichen im Verselbstständigungsprozess, soll das Verselbstständigungshaus am Marschierort dem aktuell entstandenen Bedarf der unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen zur Verfügung stehen.

In den letzten Jahren (vor allem 2010/2011) erreichte eine ungewöhnlich hohe Anzahl von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen aus verschiedenen Herkunftsländern Aachen. Viele dieser Jugendlichen, die derzeit meist mit Asylbewerberstatus in Jugendhilfeeinrichtungen unserer Stadt leben, sind ohne ihre Eltern eingereist. Als „Quereinsteiger“ besuchen sie derzeit verschiedene Aachener Schulen und versuchen, dem Alltag in einer neuen Umgebung und außergewöhnlichen Situation Herr zu werden.

Ein unverzichtbares und politisch klar gewolltes Ziel ist, diesen jungen Menschen eine Gleichbehandlung und somit Begleitung durch die Angebote der Jugendhilfe nach §27 ff SGBVIII zu ermöglichen.

[...] „Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der UN-Kinderrechtskonventionen setzt die Stadt Aachen deutliche Zeichen für den Vorrang des Kindeswohls und für die rechtlich gebotene Gleichbehandlung aller Kinder- und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Die Stadt Aachen möchte dem Schutzbedürfnis der sechzehn- und siebzehnjährigen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Rechnung tragen, die durch die Vorbehaltsklausel der Bundesregierung zur UN-Kinderrechtskonvention stark benachteiligt sind und nicht hinreichend geschützt werden [...].“

(aus dem Ratsantrag der Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 25.05.2009)

Seit 2010 verzeichnet die Stadt einen besonders hohen Zustrom an minderjährigen Flüchtlingen aus Afghanistan. Mit Stand März 2012 sind in der Stadt allein 48 Jugendliche Flüchtlinge in Jugendhilfemaßnahmen, die unter Pflegschaft oder Vormundschaft des Jugendamtes der Stadt Aachen stehen. Weitere jugendliche Flüchtlinge stehen unter der Vormundschaft freier Aachener Verbände.

Aus den bisher gewonnenen Erfahrungen in der stationären Betreuung dieser meist männlichen Jugendlichen ist der Eindruck entstanden, dass es den allermeisten dieser Flüchtlingen verständlicher Weise lieb und wichtig ist, wenn sie nicht isoliert untergebracht sind, sondern mit anderen Menschen aus ihrem Kulturkreis zusammen leben können. Auf diese Bedarfe konnten wir bisher mittels Betreuung und Begleitung durch Pädagogen ihres eigenen Kulturkreises, die der Heimatsprache mächtig sind und durch das Ermöglichen von Zusammenleben in vollstationären Settings reagieren. Aber auch der Kontakt der Jugendlichen untereinander bzw. ein Zusammenleben und sich gegenseitig stützen und unterstützen zu können, wenn aufgrund des Entwicklungsstandes mehr Selbstständigkeit gefordert werden muss, wird durch das Leben im IBW Haus am Marschierort möglich.



Die Betreuungsstelle

Im Herzen der Aachener City gelegen, bietet unser Haus am Marschierter Raum für sechs Jugendliche in der Verselbstständigung. Die Innenstadt, der Aachener Markt sowie die städtische Infrastruktur können zu Fuß in wenigen Minuten erreicht werden. Das Haus ist umgeben von zahlreichen Bushaltestellen verschiedener Aseag-Linien und liegt direkt am Hauptbahnhof Aachen.

Das Haus beheimatet 3 Wohneinheiten, für je zwei Bewohner, die je ein eigenes Zimmer bewohnen und sich je eine Küche und ein Badezimmer teilen (Grundriss 1).

Weiterhin verfügt das Haus über diverse Wirtschaftsräume sowie Büro- und Bereitschaftsräume für die Betreuer (Grundriss 3).



Die hellen Einzelzimmer sind ca 15 qm groß und bieten durch eine lichte Höhe von bis zu 3 Metern die Möglichkeit Schlafemporen zu integrieren.



Die Gemeinschafts-, Bereitschafts- und Büroräume befinden sich im Erd- bzw. Obergeschoss und sind über das offene Treppenhaus mit den Wohngemeinschaften verbunden.

Im offen gestalteten Eingangs- und Foyerbereich des Hauses befinden sich der Empfangsbereich sowie ein Koordinationsbüro, welches ebenfalls die Möglichkeit einer Nachtbereitschaft vorhält.

Die Kombination aus Koordinationsbüros und Betreuerräumlichkeiten unter einem Dach gewährleistet eine über die eigentlichen Betreuungszeiten hinausgehende zusätzliche Präsenz an ansprechbaren Fachkräften und Betreuern vor Ort, was vermehrte Tür- und Angelkontakte mit den Jugendlichen ermöglicht.

Die Erprobung im „eigenen Wohnraum“, der Ausbau von Selbstständigkeit und die Vorbereitung auf das eigenständige Leben kann so intensiv und individuell begleitet werden.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich primär an männliche minderjährige Flüchtlinge ab 16 Jahren. Jugendliche die bereits einen gewissen Grad an Selbstständigkeit mitbringen oder durch vorherige stationäre Jugendhilfemaßnahmen Vorstufen an Integration erfahren haben, werden am Marschierthor durch eine 1:2 Betreuung begleitet. Durch die enge Zusammenarbeit im Trägerverbund mit Kaspar X-change (stationäre Auffang- und Clearinggruppe) und anderen Trägern können Jugendliche ohne Reibungsverluste aus dem vollstationären Setting in das Verselbstständigungssetting überführt werden.

Neben der aktuell bedeutsamen Zielgruppe der unbegleiteten Flüchtlinge steht das Verselbstständigungshaus am Marschiertor auch deutschen Jugendlichen zur Verfügung, wenn der Bedarf entsprechend gegeben ist und es den Integrationsgedanken auch entsprechend fördert.



Hilfe zur Selbsthilfe durch Gemeinsamkeit und Solidarität

Das Zusammenleben in einem Haus bietet den positiven Effekt, dass Menschen sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Viele Dinge können gemeinsam erlebt und erfahren werden. So bietet das Verselbstständigungshaus am Marschiertor einen Übungsraum, um Verantwortung zu übernehmen und diese auch teilen zu können, Konflikte lösen zu lernen, ohne die Gefahr in der eigenen Wohnung zu vereinsamen. Peergruppenerfahrung und gelebte Solidarität tragen zur Ermutigung für weitere Entwicklungsschritte bei und können so wichtiger Stützpfeiler für das Erreichen persönlicher Stabilität werden.

Die hier lebenden Jugendlichen lernen sich selbstständig zu versorgen und ihre Eigenverantwortung schrittweise auszubauen. Durch die hohe Präsenz der Betreuer vor Ort besteht die unkomplizierte Möglichkeit, auch spontan Aktivitäten wie Ausflüge, Kochen, Grillen, Spielabende, etc. gemeinsam zu planen und zu unternehmen.

Räume für gemeinsame Aktivitäten (Billard, Kicker, Fernsehen, etc.) können in Begleitung der Betreuungskräfte mit genutzt werden, beleben das Objekt. So kann ergänzend die soziale Interaktion gefördert und Vereinsamungstendenzen entgegengewirkt werden.

Konzeptspezifische Differenzierung zum Intensiv Betreuten Wohnen (IBW) mit unbegleiteten Flüchtlingen am Standort Marschiertor/Franzstraße 115

Das IBW stellt eine hoch flexible Unterstützung zur Verselbstständigung von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen dar, welche auf der Schwelle zur Eigenständigkeit und nachhaltigen Stabilisierung einen intensiven stützenden und absichernden Betreuungsrahmen bedürfen.

Die Offenheit und Flexibilität des Konzeptes beinhaltet zu Beginn der Hilfe eine individuelle am Ist-Stand und der aktuellen Zielformulierung orientierte Teilschrittplanung als zentrales Thema der Hilfeplanung nach §36 SHB VIII, verbunden mit einer an diesen Ergebnissen orientierten operativen Erziehungsplanung i.V.m. einer Orientierung an den speziellen kulturellen und integrativen Bedürfnisse dieser speziellen Zielgruppe.

I.d.R. werden die Betreuten dieser Zielgruppe aus vollstationären Settings anderer Einrichtungen in Aachen (z.B. intensive Kernhausbetreuung Josefstraße von Kaspar-Xchange) für das IBW in der Franzstraße angefragt, wenn sie aufgrund ihres Alters als auch ihrer Fortschritte bezüglich Integration und Selbstständigkeit durch die abgebende Stelle und die fallführende Fachkraft zu diesem Entwicklungsschritt für fähig gehalten werden. Daher ist bei der Zielgruppe davon auszugehen, dass wesentliche Integrations- und Schlüsselprozesse wie z.B. medizinische Abklärung, aufenthaltsrechtliche und asylrechtliche Abklärung, Anbindung an Schule, Sprachkurse u.a. Ausbildungskomponenten sowie eine zumindest teilweise soziale Integration bereits erfolgt sind und einen wesentlichen Teil der Stabilisierung darstellen, die zum nächsten Betreuungsschritt im Rahmen des IBW geführt haben und im Rahmen des IBW fortgeführt werden. Sollte dies im Einzelfall nicht erfolgt sein, so ist dies in der Hilfeplanung herauszuarbeiten und wird dann entsprechend in die Auftragsplanung aufgenommen. Vor diesem Hintergrund sieht das Verselbstständigungshaus am Marschiertor jedoch seinen primären Betreuungsauftrag in der Aufrechterhaltung und weiteren Stabilisierung der schon gemachten Schritte und einer Perspektivenklärung auch über die Volljährigkeit hinaus!

Zum besseren Verständnis der konkreten Ausgestaltung des **Intensiv Betreuten Wohnens** auf Basis der Leistungsbeschreibung zum IBW werden im Folgenden konzeptspezifisch bedeutsame Punkte zur Arbeit mit männlichen minderjährigen Flüchtlingen noch weiter ausdifferenziert:

- Vor dem kulturellen Hintergrund in den Herkunftsländern werden in der Franzstraße nur männliche Jugendliche betreut. Eine koedukative Betreuungssituation ist im Haus nicht vorgesehen.
- Integration und Sozialisation im Gastland ist kein einseitiger Prozess. Die Unterstützung zur Integration in Deutschland beinhaltet auf der anderen Seite auch eine Auseinandersetzung mit den Werten und Normen des Herkunftslandes im Verhältnis zur neuen Lebenssituation im Gastland. Hier sehen wir für die jungen Männer u.a. auch die Auseinandersetzung mit dem konträren kulturellen Umgang mit den Geschlechterrollen zwischen Ursprungs- und Gastland. Neben der Beratung durch Mitarbeiter aus dem jeweiligen Kulturkreis im stationären Team versuchen wir aktiv Betreuer aus dem jeweiligen Kulturkreis zu gewinnen und einzubinden und alternative

Beratungskontexte zu schaffen. Zzt. können wir hier sowohl im ambulanten als auch im stationären Team auf die Beratung und Unterstützung von Farsi/Dari und Pashtu sprechender Mitarbeiter zurückgreifen. Hier ist auch die enge Kooperation mit dem Kernhaus von Kaspar-Xchange zu nennen, die uns in der trägerübergreifenden Zusammenarbeit als Beratungsinstanz zur Verfügung steht.

- Kontakte und Hilfestellung von Kulturvereinen der Herkunftsländer und Organisationen der Flüchtlingshilfe werden bei Übernahme aufgegriffen und weiter gepflegt bzw. themenorientiert genutzt. Dies gilt ebenso für die Zusammenarbeit mit allen Behörden die im Rahmen der Flüchtlings- und Asylthematik relevant sind! Aus bereits erfolgten vollstationären Betreuungen sind hier bereits Kontakte und Erfahrungshintergründe entstanden, auf die das IBW zurückgreifen kann.
- Die Gemeinschaftsräume in der Franzstraße werden nach Absprache für kulturelle und multikulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Das Haus soll auch ein Ort kultureller Vielfalt sein und so integrativ wirken!
- Eine Unterstützung zur Ausübung der religiösen Bedürfnisse ist bei Bedarf Bestandteil der Betreuungsarbeit. Dies kann Unterstützung bei der Suche nach entsprechenden Einrichtungen als auch religiöse Feiern im Haus beinhalten.
- Die Fortführung therapeutischer Hilfen wird unterstützt bzw. bei Bedarf ist die Anbindung an eine traumatherapeutische Begleitung Teil des Betreuungsauftrages. Da davon auszugehen ist, dass vor dem Hintergrund einer ohnehin gegebenen Unterversorgung im Bereich der Kinder- und Jugendtherapeuten diese Situation für die Zielgruppe der unbegleiteten Flüchtlinge durch sprachlichen und kulturellen Unterschiede noch verschärft deutlich wird, sehen wir hier den Bedarf alternative Versorgungsstrukturen zu schaffen, die aber zunächst nicht im Leistungsspektrum des IBW angesiedelt sind. Kaspar-X Projekte wird sich im Rahmen der Fortschreibung der Konzeption und im Qualitätsdialog in Kooperation mit dem öffentlichen Träger und anderen Kooperationspartnern um die Entwicklung entsprechender Lösungen mit bemühen. Kaspar-X Projekte hat in der Vergangenheit wiederholt interne Fortbildungen zum Thema Trauma und Pädagogik angeboten, welche auch in Zukunft vor dem Hintergrund der Arbeit mit dieser speziellen Zielgruppe Teil des internen Fortbildungsprogramms sein werden bzw. für die hier bedeutsamen Themen explizit spezifiziert werden.

Beschwerdemanagement und Partizipation

Der §8b SGB VIII (Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen) fordert die Entwicklung von „Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.“

Neben den schon aktuell praktizierten Ombudsverfahren über die koordinierende Fachkraft und die fallführende Fachkraft beim belegenden Jugendamt, entwickelt, diskutiert und erprobt Kaspar-X Projekte u.a. in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Trägern und kooperierenden Einrichtungen neue Verfahren zum Beschwerdemanagement und zum Thema Partizipation.

Naherholung, Freizeit, Sport und Kultur und Schule

Der Aachener Wald sowie diverse Parkanlagen liegen in der Umgebung. Als euregionale Universitätsstadt bietet die Stadt Aachen ein großstadttypisches Angebot an kulturellen Veranstaltungs-, Erlebnis- und Entfaltungsmöglichkeiten. Die zahlreichen Sportvereine, auch in der Innenstadt erlauben eine Vielfalt an sportlichen Betätigungen bei kurzen Wegen. Die zentrale Lage des IBW Hauses ermöglicht das schnelle Erreichen der besuchten Schulen.



Parkanlage in der Nähe

Pädagogisches Team

Sowohl der Aufbau tragfähiger Beziehungen als auch die Notwendigkeit einer Perspektivenklärung sind zentrale Bestandteile des Arbeitens im IBW Haus am Marschierator. Erzieher und Sozialpädagogen übernehmen im Team die intensive, individuelle Betreuung der hier lebenden Jugendlichen und der telefonischen 24/7 Erreichbarkeit. Jedem Jugendlichen steht ein/e Bezugsbetreuer/In zur Seite.



Blick in die Innenstadt Aachens

Die ausführliche Konzeption und die Leistungsbeschreibung IBW (Intensiv **B**etreutes **W**ohnen) in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Grundlage und Bestandteil dieser Standortbeschreibung. Sollten diese nicht anliegen, so sind diese unter www.kaspar-x.de/downloads abrufbar!

Anlage Flächenberechnung
 Grundrisse EG bis DG
 Konzeption Kaspar-X Projekte
 Leistungsbeschreibung IBW

Stand Juni 2012